

CARPE DIEM

Literaturjournal



Herbstausgabe
Journal 91

Trauertanz
Seite 6

Grauer Herbst
Seite 8

Abkürzungen
Seite 9

Rosamunde
Tecot
Seite 12

**Ist es genug,
Mensch zu sein?
von Helga Gmeiner Hofer**



Obmann/
Redaktionsleitung
Martin Birnecker



Liebe Leser!

dass Poesie viele Facetten hat, das wissen wir schon lange. Dass sie uns bewegt, dass sie uns Mut macht, dass sie uns zum Nachdenken lenkt, dass sie uns versöhnt, dass sie uns inspiriert, all das wissen wir. Und wir wissen auch, dass sie uns helfen kann unsere Liebe zu erklären. Natürlich kennen wir auch berühmte Künstler, welche sich dieses literarischen Instruments bedienen.

Vor ein paar Jahren sah ich ein Video einer jungen Studentin, die in einem Universitäts-Hörsaal ihr poetisches Werk vortrug. Ich kann mich erinnern, dass es mich damals aus den Socken warf. Zu meiner Schande muss ich mir eingestehen, dass ich mit der Zeit diese junge Künstlerin aus dem Bewusstsein verloren habe, bis ich kürzlich die TV-Aufzeichnung einer Bühnenshow sah. Aus der jungen Studentin ist die wohl beste deutschsprachige Slammerin geworden, die ich kenne. Ihr Name ist Julia Engelmann. In dieser Show trug sie wieder das Werk „Oh Baby“ vor, dass ich schon von ihrem Auftritt im Hörsaal kannte und plötzlich fiel es mir wieder ein. Wie konnte ich es nur vergessen - ich weiß, das wird mir nicht noch einmal passieren.

Man kann gar nicht anders, als von ihr und ihren Werken zu lernen. Fürs Leben sowieso, aber

Fortsetzung auf Seite 5

TERMINE ZU DEN

Termine von Lesungen und anderen Veranstaltungen werden zeitgerecht auf den jeweiligen Websites unserer Literaturplattformen sowie per E-mail-Newsletter bekanntgegeben!

Den Newsletter können Sie unter **office@verein-carpediem.org** gratis und unverbindlich abonnieren!

Mehr über unsere Literaturplattformen findet Ihr auf Seite 4 in diesem Journal.

VEREINSAKTIVITÄTEN

Termine Literaturplattform Wien:

www.verein-carpediem.org

Termine Literaturplattform Bucklige Welt:

www.literaturplattform-bucklige-welt.at

Redaktionsschluss der nächsten

Literaturjournal-Ausgabe

31.10.2018

Lyrik

Aber bald, aber bald	6
Trauertanz	6
Wenn die Tage kürzer werden	7
Ist es genug, Mensch zu sein?	7
Wo die grauen Schatten tanzen	8
von Helga Gmeiner Hofer	
Grauer Herbst	8
Kostbare Zeit	9
Zahnarzt	9
von Renate Weninger	

Erzählungen

Abkürzungen	9
Herr Wiedner	10
von Lisa Werstatt	
Rosamunde Tecot	12
von Arnold Nirgends	

Betrachtungen

Die verlorene Puppe	15
Gefangen im Kreis	15
von Gerti Lintner	

Infos

Das Carpe Diem Literaturreferat	4
Buchtipps	16
Autoreninfos	21

Das eigene Buch

Sie haben ein Buch geschrieben und wollen es nun veröffentlichen
Dies geht einfacher, als Sie vielleicht glauben



www.verlag-ccu.com

Das Carpe Diem Literaturjournal:

Hast Du schon einmal daran gedacht, Deine Schriftwerke zu veröffentlichen? Hat sich bisher noch nie jemand dazu bereit erklärt, Deine literarischen Werke zu publizieren? „CARPE DIEM“ tut es!

Wir veröffentlichen gerne (Geschichten, Gedichte, Meinungen, Gedanken oder sonstige literarische Werke) die uns zugesandt werden.

Für detaillierte Informationen stehen Euch die Vertreter/innen unserer Literaturplattformen, sowie die CARPE DIEM-Literaturjournal Redaktion gerne zur Verfügung.

Um seine Werke im „CARPE DIEM-Literaturjournal“ zu veröffentlichen, ist eine Mitgliedschaft nicht Voraussetzung!

Mehr darüber findest Du im Inneren des Literaturjournals „Wie veröffentliche ich mein Schriftwerk“ auf Seite 5.

Das Literaturjournal erscheint bereits seit 1995 viermal jährlich im Quartal. Im Laufe dieser Zeit wurden mehrere tausend Schriftwerke über das Literaturjournal veröffentlicht.

IMPRESSUM:

LITERATURJOURNAL AUSGABE 91
September 2018

VERLEGER, HERAUSGEBER und

REDAKTION:

Verein CARPE DIEM

Organisation zur Förderung von Kunst,

Kultur, Sport und Handwerk

Speisinger Straße 71/Top 3

1130 Wien

Tel.: 0699/10 96 97 34

office@verein-carpediem.org

www.verein-carpediem.org

www.literaturjournal.at

Vorstand:

Birnecker Martin,

Gugubauer Doris,

Gugubauer Claudia,

Werstatt Lisa,

Brugger Andreas

Redaktion:

Martin Birnecker,

Andreas Schornböck

Grundlegende

Richtung:

Unabhängiges, vier-

teljähriges Schrift-

werk zur Förderung von Autor/innen und deren

Schriftwerke.

Namentlich gezeichnete Beiträge müssen nicht

mit der Meinung des Vereins übereinstimmen.



DAS CARPE DIEM LITERATURREFERAT (Eine Einrichtung des Vereins Carpe Diem)**Ziel und Zweck:**

Die Liebe zur Literatur zu erwecken und zu fördern!

Die ideologische und aktive Unterstützung von Autor/innen und jenen, die es noch werden wollen!

Dies geschieht mittels dem Carpe Diem Literaturjournal, dem Organisieren von Lesungen und anderen Veranstaltungen, sowie unseren sehr aktiven Autor/innen-Gruppen.

Zurzeit betreiben wir zwei aktive Literaturplattformen:

Literaturplattform Wien

Die Literaturplattform Wien ist eine Einrichtung des Vereins Carpe Diem. Diese Autor/innengruppe, deren Mitglieder überwiegend aus Wien und Wien Umgebung stammen, trifft sich zu regelmäßigen Autor/innenrunden, bei denen es den Teilnehmenden möglich ist, in zwangloser Atmosphäre regen Gedankenaustausch zu halten und sich der "LIEBE ZUM SCHREIBEN" zu widmen.

Des Weiteren organisiert diese sehr erfahrene Gruppe diverse gemeinsame Lesungen, Veröffentlichungen in Zeitschriften und gemeinsamen Büchern und vieles mehr.

Den Autoren und Autorinnen sind stets offen und interessiert auch mit anderen Literat/innen und Literaturgruppen zu kooperieren und gemeinsame Projekte durchzuführen.

Weitere Informationen finden Sie auf

www.verein-carpediem.org

Koordination:

Lisa Werstatt

0699 100 78 222,

lisa.werstatt@verein-carpediem.org

Mitglied werden ist nicht schwer:

„CARPE DIEM“ freut sich über jeden Zuwachs! Solltest Du Interesse an einer Vereinsmitgliedschaft haben, so wende Dich für nähere Informationen einfach an: office@verein-carpediem.org oder an den/die jeweilige/n Literaturplattform Koordinator/in

Wir bieten unseren Mitgliedern nicht nur die Einrichtungen des Literaturreferats, sondern auch eine Vielzahl anderer Möglichkeiten, sich künstlerisch und handwerklich zu betätigen.

Mehr darüber findet ihr auf www.verein-carpediem.org

Literaturplattform Bucklige Welt

Die Literaturplattform Bucklige Welt ist eine Einrichtung des Vereins Carpe Diem. Diese Autor/innengruppe, deren Mitglieder überwiegend aus der Buckligen Welt stammen, trifft sich zu regelmäßigen Autor/innenrunden, bei denen es den Teilnehmenden möglich ist, in zwangloser Atmosphäre regen Gedankenaustausch zu halten und sich der "LIEBE ZUM SCHREIBEN" zu widmen. Des Weiteren organisiert diese literarisch sehr aktive Gruppe diverse gemeinsame Lesungen, Veröffentlichungen in Zeitschriften und gemeinsamen Büchern und vieles mehr.

Den Autoren und Autorinnen sind die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Heimat-Gemeinden, die Mitwirkung bei Veranstaltungen und die Zusammenarbeit mit anderen Schreibgruppen ein großes Anliegen.

Weitere Informationen finden Sie auf

www.literaturplattform-bucklige-welt.at

Fortsetzung von Seite 2

auch, wenn man sich als Lyriker/in betätigen möchte. Nicht etwa um sich Stil und Rhetorik abzuschauen, dies sollte jeder Künstler individuell entwickeln. Vielmehr denke ich dabei an die Beherztheit, die sie uns aufzeigt. Wir Literaten möchten die Menschen erreichen. Julia Engelmann zeigt uns, dass es mit dem Mut zur Authentizität, Beherztheit, Ideenreichtum, Wortgewandtheit und der Pflege seines eigenen Talents funktioniert.

Was mir aber an ihrem Slam-Vortrag „Oh Baby“ so sehr gefällt, ist, dass es eine Botschaft beinhaltet, die uns alle betrifft, und die wir uns alle zu Herzen nehmen sollten. Es ist ein Werk, welches tatsächlich für alle eine Botschaft in sich trägt.

Davon träumt jeder Künstler, dass sie oder er ein Werk erschafft, das einfach alle erreicht - Jung und Alt, Mann oder Frau, aber vor allem all jene, die sich die Frage stellen: „Soll ich das was ich mir vorgenommen habe tatsächlich umsetzen?“

Ich habe dieses Video von damals auf YouTube wiedergefunden. Ich kann Euch nur empfehlen, seht es Euch an - und vor allem den Lyriker/innen, oder jenen, die es noch werden wollen.

Ich wünsch Euch eine schöne und erfüllte Zeit und habt den Mut Euer Dopamin zu verschwenden!

Martin Birnecker

WIE VERÖFFENTLICHE ICH MEIN SCHRIFTWERK IM CARPE DIEM LITERATURJOURNAL

INFORMATION FÜR AUTORINNEN
UNDAUTOREN, DIE IHRE WERKE IM
CARPE DIEM LITERATURJOURNAL
VERÖFFENTLICHEN MÖCHTEN!

„CARPE DIEM“ bietet allen angehenden oder auch bereits bekannten Autor/innen DIE Möglichkeit ihre Schriftwerke im „Carpe Diem Literaturjournal“ zu veröffentlichen. Wir publizieren gerne jede Art Geschichten, Gedichte, Meinungen, Gedanken oder Sonstiges.

Senden Sie ihr Schriftwerk per email an:

redaktion@literaturjournal.at

Schreiben Sie am Ende Ihres Beitrages unbedingt **Name, Adresse, Telefonnummer, Geburtsdatum und eine kurze Selbstdarstellung**, dies erleichtert unsere Arbeit wesentlich.

Bestätigen Sie uns bitte, dass der Beitrag von Ihnen verfasst wurde.

Durch die Einsendung des Schriftwerks bestätigt der/die Autor/in sein/ihr Einverständnis zur Veröffentlichung des Selbigen. Eine Verständigung von uns an den/die Autor/in vor der Veröffentlichung muss nicht erfolgen.

Änderungen und Kürzungen der Redaktion werden nur nach Rücksprache mit dem/der Autor/in vorgenommen!

Wir versichern den Autor/innen, dass ihre Schriftwerke bei Veröffentlichung in ihrer ursprünglichen Art unangetastet bleiben!

Eingesandtes Schriftmaterial kann leider nicht zurückgeschickt werden. Daher am besten eine Kopie anfertigen.

Aber bald, aber bald

von Helga Gmeiner Hofer

Schon wirft der Baum
sein letztes Blatt
der Erde ins Gesicht
erstarrend er der Nacht
nun wartet.

Schon bricht der Sturm
den letzten Zweig
hat noch dahin geträumt
ein Vogellied
sich noch verirrt
schon bald
im Schweigen sich verliert.

Vereinsamt eine Blume
ihr Köpfchen scheu
zum Himmel hebt
bald wird auch sie
der Herbstwind beugen
der Reif ein Trauerkleidchen webt.

Nur Efeu Blätter grün
noch prangen
voll Neugier
über Dächer sehen
als wollten sie
zum Mond hinlangen
sein Licht
im Bache lässt vergehen.

Bald decken Sterne zu
das Rauschen
wird leiser nun
von Tag zu Tag
man muss in diese
Zeit hinlauschen
damit man die Natur versteht.

Trauertanz

von Helga Gmeiner Hofer

Zu den Laternen eilt
entschwund'nes Leid
erlebtes Glück
es flackert nun, im weichem Licht
den Gnade, die uns ward gegeben
umsäumt der Rosen
blühend Pflicht.

Ein Händedruck
ein lieblich Wort
es eilt zu dir
begleitet dich
zum stummen Ort.

Der Hauch von damals
gräbt sich in dein Herz
und unverloren
wohnt in deiner Seele
weiterhin ein stummer Schmerz.

Du streichelst sacht
ein schwarzes Band
ein letztes Danke
das nun auf hartem Stein
geschrieben
beweinst nun wieder
vergang'ne Zeit
die lange schon
der Ewigkeit geweiht.

Wenn die Tage kürzer werden

von Helga Gmeiner Hofer

Die Sonne neue Kreise sucht
die Tage zu den kalten
Nächten schweigen
schlägt mir der Nebel ins Gesicht.

Es lockt der Krähen Schwarz
die Zeit
und Trauerweiden ohne Blätter
bewegt der Wind
zum Bache hin.

Im Frostgewand
die Wiese wartet
ihr Silberweiß
nun in die Tage starrt.

Doch mein Gesicht
nun kalte Wintersonne blendet
was ist geschehen
nach der Sonnenwende?

Nur die Erinnerung
der ersten Liebe Schmerz.

Die Fröhlichkeit der Jugend
verlor das Leben
es hielt bereit zwar
Glück an manchen Tagen
zu kurz war doch die Zeit
geblieben sind, so viele Fragen.

Ist es genug, Mensch zu sein?

von Helga Gmeiner Hofer

Genügt es, Mensch zu sein
würdelos und mächtig
ohne Tugend, ohne Mut
sich mit dem Rad der Politik
zu drehen
die Frucht des Irrsinns
aus dem Land zu quetschen
alle Brunnen leertrinken
Berge in die Ebene tragen
auf Dächern Bäume pflanzen
damit die Henker von Morgen
im Freigesang schweben können
wenn das Sinnlose die Macht würdigt,
werden Häuser zu Kerkern werden
mit blinden Augen,
den Missbrauch bejahen
bis ein Wort wieder Gitter zeichnet
unsere Sprache gefangen hält.

Wo die grauen Schatten tanzen

von Helga Gmeiner Hofer

Wird der Sturm nicht müde
wieder sich Gewehre pflanzen
ihr Geschrei schon sprüde.

Ob der Lämmer Wölfe heulen
aufgeblas'ne Köpfe scheren
müssen keine Adler fürchten
sich im Schatten schnell vermehren.

Lassen alle Chöre singen
schmettern nieder Todes Pein
ach, wie schön die Stiefel glänzen
festgefressen an dem Leim.

Denn der Wind lässt Schatten tanzen
zieht sie aus Ruinen hoch
müssen neue Fahnen pflanzen
Wiederhall klingt immer noch.

Schreien nicht des Hungers wegen
da sie sichtlich alle satt
reiches Land, lässt Winde tanzen
bis wir fallen welk und matt.

Grauer Herbst

von Renate Weninger

Nebel zieht schon durch das Tal
alles grau in grau
nasse und kühle Tage
halten schon den Einzug
Blätter verfärben sich bunt
das farbenfrohe Laub, das die Bäume
schon beginnen abzuwerfen
raschelt so herrlich beim Spaziergehen
wenn dazu noch die Sonne scheint
Traumhaft!
Weinlese beginnt
Trauben werden gepresst
Und zu einem guten
spritzigen Wein verarbeitet
Birnen, Äpfel, Zwetschken
werden zu Marmelade, Kompott und Kuchen
mit Kastanien wird gebastelt
ob groß oder klein
Kinder lassen ihre Drachen steigen,
die sie liebevoll bemalt haben
der Herbst bietet sehr viel Schönes
ist mit seinen wunderschönen Farben
verspielt und so romantisch.

Kostbare Zeit

von Renate Weninger

Jede Stunde in
Traurigkeit vergraben
ist verlorene Zeit
jede Minute die
du versäumt hast
kommt nicht mehr zurück,
jede Sekunde die du
nicht gelebt hast
tut dir leid
koste wirklich
jede Sekunde, Minute und Stunde aus
lebe deinen Traum
und habe auch Spaß daran
lebe lebe lebe
erfreue dich an schönen Gedanken,
guten Gesprächen und lächle dabei.
Du hast ein Geschenk bekommen,
das du genießen darfst!

Zahnarzt

von Renate Weninger

Ja, ja der Zahnarzt
der böse Mann
geht gerne
an das Bohren ran.
Eine Wurzelbehandlung
will er machen
dem Patienten ist es
aber nicht mehr zum Lachen.
Er bohrt und bohrt
tut es auch noch so weh,
denn der Zahn
hat ein großes Loch, oje.
Eine Füllung
gibt er rein,
der Patient
wird bald fertig sein.
Froh ist er,
als er den Stuhl verlässt,
doch ein neuer Termin
steht schon fest.

Abkürzungen

von Lisa Werstatt

Peter war in dieser Hinsicht altmodisch, denn er hasste die Abkürzungen, die anscheinend nun schon alltäglich waren. Er meinte, wenn man jemanden mag, dann konnte man dies auch schreiben, nicht nur LG, wie bei den meisten SMS. Dann bitte gar keine Grüße, wenn man zu faul war mehr als nur zwei Buchstaben zu schreiben.

Wie jeden Tag machte Peter, bevor er die Wohnung verließ, noch einen Blick auf dem Kalender, ob für heute vielleicht etwas vereinbart wäre. Seine Frau vermerkte dort alles ganz genau. Von jedem Verwandten, Bekannten und Freunden war das Geburtsdatum eingetragen, sowie Arzttermine, Schulsprechtag, und so weiter.

Beim heutigen Tag stand ein großes H mit einem kleinen Herz oberhalb. H, was hatte wohl diese Abkürzung zu bedeuten? Hatte seine Frau etwas mit dem Herzen, fragte er sich, aber dies hätte sie ihm sicherlich gesagt - nahm er an. Er musste sich nun sputen, sonst würde er zu spät zur Arbeit kommen. Außerdem hatte er ja tagsüber genügend Zeit, darüber nachzudenken, was es mit diesen großen H auf sich hatte.

Ihm fiel alles Mögliche ein, vom Haartherapeut, denn seine Haare wurden immer weniger, oder Heizöllieferung, doch die war schon vor drei Wochen gewesen. Hasenragout, gebratene Hammelkeule, doch diese Sachen schmeckten seiner Frau nicht besonders. Wollten sie heute vielleicht ins Hallenbad gehen? Doch an einen solchen Vorschlag konnte er sich nicht erinnern, mit ihr darüber gesprochen zu haben. Neue Handys hatten wir uns auch erst gekauft, sinnierte er weiter. „Ich hab's“, sprach er zu sich selbst und klopfte sich dabei auf die Stirne, „heute ist Hausfrauentag!“ Dieser Tag muss seiner Frau wohl wichtig sein, weil sie extra ein Herz über das große H gemacht hatte.

Als Peter am Abend nach Hause kam, begrüßte er seine Frau mit den Worten: „Liebling du warst ja wieder mal sehr fleißig, man sieht, du hast dir so viel Mühe gegeben mit dem Haushalt, du bist einfach die allerbeste Frau der Welt!“

Das Lächeln schwand aus dem Gesicht von Peters Frau. „DU kannst mich mal gerne haben“, und sie drehte

ihm beleidigt den Rücken zu und ging in die Küche. Oh verflücht, fiel es ihm plötzlich ein, warum habe ich nicht daran gedacht, heute ist der ‚Hab dich lieb Tag‘. Sie weiß doch, dass ich sie liebhave! Es einer Frau rechtmachen ist nicht immer einfach. Naja, für mich entwickelt sich der H-Tag anscheinend zu einem Hornochsntag.

Peter folgt ihr, setzte sein liebenswertestes Lächeln auf, umarmte sie, und flüsterte ihr ins Ohr: „Ich habe dich sehr, sehr lieb mein Schatz.“ Er hatte gehofft, sie mit diesen Worten wieder versöhnlicher zu stimmen, doch sie löste sich, ohne jeden Kommentar, aus seinen Armen. So viel er auch grübelte, es fiel ihm nichts mehr ein. Aber es musste doch etwas Besonderes an diesen H-Tag sein, nur was?

Als sie am Abend dann zu Bett gingen, stellte Peter zu seiner Erleichterung fest, dass jeder Tag mal dem Ende zugeht, auch dieser heutige ominöse H-Tag.

„Ist dir am heutigen Tag gar nichts aufgefallen?“ Die Frage seiner Frau irritierte ihn.

„Was soll mir denn aufgefallen sein? Wenn du das große H im Kalender meinst, ja das habe ich gesehen. Ich dachte den ganzen Tag darüber nach, was es bedeuten könnte, dieses große H mit dem kleinen Herzen oberhalb. Ich kam auf Hausfrauentag, später als ich deine Reaktion auf meine Worte sah, fiel mir der ‚Hab dich lieb Tag‘ ein.“ Resignierend fügte er noch hinzu: „Nun, für mich endet dieser H-Tag, als Hornochsntag, der ich anscheinend ja heute bin.“

„Ja, das bist du, mein geliebter Hornochse, du“, erwiderte seine Frau lächelnd, „heute ist unser Hochzeitstag!“ Perplex schaute er sie an...

Ach, wie gerne hätte ich das Gesicht von Peter gesehen!

Herr Wiedner

von Lisa Werstatt

Hedwig war eine tiefgläubige Frau, die sehr oft am Sonntag den Gottesdienst besuchte. Sie verurteilte keinen Menschen, doch so manchen Zeitgenossen konnte sie einfach nicht ertragen, wie Herrn Wiedner eben.

Sein hässliches Gesicht erschien immer wieder vor ihrem inneren Auge. Er missachtete sie, provozierte sie, ärgerte sie bis zum Letzten. Es war zum Verzweifeln.

Mehr als einmal hatte sie schon versucht ihre Abscheu zu überwinden und zumindest ein paar Worte mit ihm zu reden, schließlich lebten sie ja unter einem Dach. Doch sie schaffte es nicht.

Vor einiger Zeit war ihr die kristallene Parfümflasche aus der Hand gefallen und hatte eine Fliese beschädigt. Ein schreckliches Vorzeichen!

Frau Kubik, die Nachbarin von nebenan, hätte dieser Warnung sicherlich keine Beachtung geschenkt, doch sie schon!

Hedwig erkannte derartige Vorzeichen sofort. Sie war nicht abergläubisch, oh nein. Sie hatte sich gewissenhaft mit diesem Thema beschäftigt und auch viel darüber gelesen. Solche profanen Dinge, wie eine schwarze Katze, oder ähnliches, konnte sie nicht beeindrucken. Doch diesmal war es ein Fingerzeig von der höchsten, göttlichen Instanz, und der musste ernst genommen werden.

Schuld an dieser Misere war zweifellos Herr Wiedner, denn sie selbst ... hatte ja kein schlechtes Gewissen. Er war es, der sie ohne Unterlass sehr oft gedemütigt und sogar ihre esoterische Berufung ins Lächerliche gezogen hatte.

An die Hausregeln hielt er sich auch nie! Doch nicht genug - mit den Mitbewohnern des Hauses hatte er über sie gewitzelt. Auch nimmt er keine Rücksicht auf die Blumen im Beet, vor dem Haus, die sie mit viel Hingabe pflegt. Sie traute ihren Augen kaum, als sie sah wie er breitbeinig grinsend im Blumenbeet stand. Wütend wollte sie ihn zur Rede stellen, doch dann wandte sie sich nur stumm ab. Sie konnte einfach nicht mit diesem rücksichtslosen Menschen reden.

Er war ein widerlicher Zeitgenosse, und wie er sich

kleidete, einfach schrecklich. Das Hemd, welches er trug war ungebügelt und schmutzlig. Die an den Ellbogen abgewetzte Jacke war um einige Nummern zu groß. Welche Farbe seine Hose einmal hatte, konnte man nicht definieren und seine Schuhe strotzten vor Schmutz.

Herrn Wiedners Art war abstoßend, außerdem hatte er keine Manieren, verstand nichts von klassischer Musik und in die Kirche ging er auch nicht.

Ihre Bekannte aus dem Turnverein tuschelte schon mit ihrer Nachbarin über sie, weil sie kein Wort mit ihm wechselte.

Nervös fing Hedwig an staubzuwischen, um sich von den unangenehmen Gedanken abzulenken. Ach, dieser Herr Wiedner, das Leben wäre so schön ... wenn es ihn nicht gäbe.

Doch es nützte alles nichts, sie musste versuchen mit ihm ins Reine zu kommen, zumindest oberflächlich. Da war der Fingerzeig von der höchsten Instanz, immer musste sie daran denken. Auch wenn es ihr schwerfiel, sie musste sich überwinden und mit ihm ein Gespräch anfangen ... über das Wetter vielleicht?

Doch dies war nach der langen Zeit ihres Schweigens alles andere als einfach.

Ach, seufzte Hedwig ... sie konnte es beim besten Willen nicht mehr erklären, warum sie Herrn Wiedner überhaupt geheiratet hatte.

Rosamunde Tecot

7 Jahre alt (76.ANZ)

von Arnold Nirgends

Als Nebenstrang einer Science-Fiction Space Opera wird in Kurzgeschichten aus dem Leben Rosamunde Tecots, einer später einmal wichtigen Figur der Serie, berichtet.

Dies ist ihre dritte Story, in welcher sie als Siebenjährige mit ihren Eltern das Hippogriffgestüt im Flaming Tower besucht.

Die Geschichte handelt im Jahr 76 Arca-Nihil Zeitrechnung.

Die Geschichte ist im Anhang des dritten Bandes der Arca-Nihil Serie **„Das Geheimnis der verbotenen Zone“** erschienen, welcher Geschehnisse im Jahr 111 Arca-Nihil Zeitrechnung behandelt.

Mehr dazu auf www.arcanihil.com



„Ist es noch weit?“, fragte Rosamunde keuchend ihre Eltern. Horst und Ute Tecot gingen schwitzend und mit hochrotem Kopf vor Rosamunde die steinige, unebene Treppe zum ‚Flaming Tower‘ hoch. Der ‚Flaming Tower‘, eine riesengroße Burg, war das Wahrzeichen von Arca-Nihil und thronte inmitten der Stadt auf einer 200 m aus dem Boden ragenden Felshalbkugel. Der Tower selbst maß etwa 100 m Kantenlänge und war aus riesengroßen, fein aufeinandergeschichteten Granitblöcken gebaut. Geschichtenerzähler behaupteten, der Tower sei einst von Riesen erbaut worden, und an einer riesigen Kette sei der Fels, auf dem die Burg jetzt stand, über der Burg geschwebt. Gerade so wie ein Luftballon, an einem Faden gehalten, in der Luft schwebt. Um alle, die diese Geschichte belächelten, nachdenklich zu stimmen, hängte aber tatsächlich eine massive, etwa 300 m lange Kette an der Hinterseite der Burgmauer den Berg hinunter. Jedes Glied der Kette war etwa 3m lang und wog etliche Tonnen.

„Gleich sind wir oben“, keuchte Horst, der stehengeblieben war, um sich den Schweiß von der Stirn zu wischen.

„Wie viele Stufen sind wir denn jetzt schon hochgestiegen?“, fragte Rosamunde. „Michi meinte es seien 1815 bis zum Eingang. Leider bin ich unten bei der Sarn-Abzweigung durcheinandergekommen.“ Tatsächlich war auf halber Höhe zum Tower der große Sarn-Tempel und man konnte dort schon von der Stiege eine Menge wunderschöner Statuen und Säulen sehen, welche den Tempeleingang schmückten. Und Rosamunde war ein aufmerksames, aber halt auch leicht abzulenkendes Mädchen.

„Wir zählen einfach noch mal gemeinsam beim Runtergehen. Da ist es einfacher!“, meinte Ute und ging langsam und schnaufend weiter, an Horst vorbei. Oben angekommen konnte man, nach hinten blickend, einen unglaublich schönen Ausblick auf die Stadt, den nahegelegenen ‚Border Forest‘, wie der Druidenwald genannt wurde, und etliche der emporwachsenden

Sprösslinge des Urbaums genießen.

Vor einem lag ein großer, gepflasterter Platz, welcher auf der abschüssigen Seite durch einen massiven Zaun und auf der anderen Seite durch die etwa 50 m in die Höhe aufragende riesige, mit Efeu und wildem Wein verwachsene Burgmauer begrenzt war. Das Burgtor war, wie alles an dieser Burg riesengroß und die Tore weit geöffnet. Rosamunde schätzte, dass die rechteckigen Holzbalken der Burgtore etwa 80 cm dick waren. Diese wurden mit mächtigen Eisenschienen zusammengehalten und hingen als Tore miteinander verbunden etwa 20m weit in die Luft.

Viele Leute aus allen Gegenden der ANF (Arca-Nihil Föderation) waren an diesem sonnigen Tag hier oben versammelt. Der Vorhof und der Innenhof der Burg waren erfüllt von geschäftigem Treiben. Es war Tag der offenen Tür beim Hippogriffgestüt. Und es gab mehr als genug Personen, welche die Gelegenheit zu nützen schienen, diesen mächtigen und mythischen Tieren einmal ganz nahe zu kommen.

Horst, Ute und Rosamunde stellten sich also in der langen Warteschlange ganz hinten an. Horst nahm seinen Rucksack herunter, packte Jausenbrote, Äpfel und eine Trinkflasche für die Familie aus. Rosamunde nahm dankend ein Brot mit Richland-Käse, den sie des milden Geschmacks wegen sehr mochte und betrachtete dabei angeekelt das Schauspiel eines Syna-Mönchs. Dieser spielte auf einer kleinen improvisierten Bühne vor ein paar Schaulustigen eine bekannte Szene aus der Schöpfungsgeschichte nach. Es ging dabei um eine Szene mit Gorfan, einer kleineren Gottheit. Das Schauspiel fand Rosamunde schlecht, aber sie störte noch viel mehr das Religiöse an sich, bei dem Schauspiel. Ihr Bruder Bilok hatte ihr Jahr für Jahr eingetrichtert, dass Religion nur was für die sei, welche sonst nichts zuwege brächten. Und Bilok hatte für Rosamunde immer recht.

Ja, Bilok, träumte sie dahin. Der ist jetzt in Valoria und putzt vermutlich gerade die Ställe oder die Latrinen. Vor zwei Jahren beendete Bilok, sehr zu Rosamundes Leidwesen, seine Karriere als Hersteller und Händler von Pfeilen und Bolzen. Er war ab da Knappe bei der fünften Legion. Irgendwann wollte Rosamunde auch zu den Legionen und als Soldatin für die Freiheit kämpfen. Aber ihre Eltern meinten, da sie so gerne mit Katzen und Hunden spielte, wäre das Hippogriffgestüt eventuell etwas für sie. „Wer

hat in Drowsbane schon eine Hippogriffreiterin in der Familie?“, fragte Vater Horst gerne in die Runde und alle stimmten ihm zu, dass Rosamunde da gut geeignet wäre. Der Besuch im Gestüt war also auch ein erstes Herantasten, ob das Gestüt denn Interesse an einem neuen Stallmädchen habe.

Rosamunde war da noch recht unentschlossen, was ihre Zukunft betraf. Im Gegensatz zu vielen Altersgenossen der Siebenjährigen, die genaue Vorstellungen hatten, träumte sie lieber in den Tag hinein und spielte, wann immer möglich, mit ihrem großen Bruder ‚Abenteuerreise‘. Dabei wurden Monster besiegt, Schätze gehoben und neue Länder bereist. Ein Hippogriff könnte da auch ganz nützlich sein. Zumindest als Transportmittel.

Mit der Träumerei verging das Warten für Rosamunde recht schnell. Und ehe sie sich's versah, waren sie alle mit einer etwa zwanzigköpfigen Gruppe ins Innere der Burg unterwegs. Die Burg war nicht nur außen, sondern auch innen beeindruckend. Alles war riesig. Räume waren riesengroß, Gänge riesenhoch, Türen, Fenster, einfach alles. Gar nicht dazupassend war die Einrichtung. Tische, Stühle, Schränke waren alle für Menschen gezimmert und wirkten ein wenig wie Puppenspielzeug in den überdimensionierten Räumen.

Auch die Stallungen selbst sahen dann eher wie die Waben eines Bienenstocks aus, als ein normaler Pferdestall. In einem etwa 50 m hohen Saal befanden sich auf fünf aus Holz gezimmerten Ebenen etwa 100 Boxen. Die Ebenen waren mit Stiegen verbunden. Es gab einfache Flaschenzugaufzüge für Futter und Stroh. Überall roch es nach Tod und Verwesung. Hippogriffe waren magische Kreaturen, halb Pferd, halb Adler. Und es waren Fleischfresser. Blutspuren waren allgegenwärtig. An einigen Stellen lagen halb aufgefressene Kadaver. Die Gruppe war vorher auch an Stallungen voller Schafe, Ziegen und Kühe vorbeigekommen. Das war die Nahrung für diese Monster. Frischfleisch war notwendig, damit es den Hippogriffen gut ging.

Die Gruppe wurde über die Holzstiegen drei Ebenen hinaufgeführt. Zuerst zeigte man ihnen die Brutstätten. Hippogriffmütter saßen da auf ihren frisch gelegten Eiern und blickten argwöhnisch mit grausam starren Raubvogelaugen auf die Menschengruppe. Der Führer erklärte, dass schwangere Hippogriffweibchen

besonders viele Reagenzien mit psionischer Wirkung, kurz Mana, bekämen, weil sonst die Küken später keine Flugfähigkeit hätten. Donnereicheln waren dazu besonders gut geeignet.

Ein Höhepunkt der Führung fand statt, als man fünf kleine Hippogriffohlen bestaunen und streicheln durfte. Die Fohlen waren vollgefressen und darum friedlich. Die Federn fühlten sich weich an und man konnte sie fast liebhaben.

Nach einigen weiteren Stationen kam man zuallerletzt zu drei ausgewachsenen Hippogriffen, welche für den Einsatz ausgerüstet waren. Es waren Zaumzeug, Sättel und Tragtaschen montiert. In einem Lederfuttural hing eine lange Lanze und eine geladene Armbrust. Neben den Hippogriffen standen stolze Männer in voller Legionärsmontur.

„Diese Männer und ihre Hippogriffe tun Dienst im Osten des Reiches. Dort stehen sieben riesige Aussichtstürme mit Landeplattformen für die Tiere. Von diesen aus wird die lange und unübersichtliche Grenze überwacht. So dass kein Illoner und kein Orc in das Föderationsgebiet eindringen möge“, sprach der Führer der Gruppe gerade, aber Rosamunde war gar nicht bei der Sache. Das mittlere Hippogriff fixierte sie und Rosamunde das Hippogriff. Rosamunde konnte es sich nicht erklären, aber sie spürte eine Abscheu und eine immense Wut, welche von dem Tier ausging und ihr oder allen Menschen hier galt. 'Lass mich in Ruhe du belämmertes Aasgeier', dachte Rosamunde, während sie den aggressiven Blickkontakt mit dem wilden Tier aufrecht hielt.

Das Hippogriff stieß einen markerschütternden, schrillen Schrei aus, während es sich auf den Hinterbeinen aufrichtete und die Krallen der Vorderbeine in der Luft in alle Richtungen streckte. Die beiden anderen Hippogriffe zuckten nervös und alle drei Reiter versuchten ihre Tiere zu beruhigen. Das mittlere Hippogriff aber sank mit den Vorderbeinen wieder zu Boden, stieß seinen Reiter mit einem Hufschlag zu Boden und stürmte auf die nur wenige Meter vor ihm befindliche Besuchergruppe zu.

„Stopp!!“, rief Rosamunde in diesem Augenblick herrisch. Das Tier beruhigte sich, trabte zu Rosamunde und ließ sich am Schnabelansatz die Federn kraulen.

DER CARPE DIEM LITERATURPREIS

Diese 1999 gestartete Einrichtung erfreut sich bei den Autor/innen großer Beliebtheit. So möchten wir auch heuer wieder allen CARPE DIEM-Autor/innen auf diese Weise unsere Anerkennung bekunden. Eine vom Vorstand bestellte Jury nimmt die im Literaturjournal des laufenden Kalenderjahres veröffentlichten Schriftwerke (Geschichten, Gedichte, Meinungen, Gedanken und Sonstiges Literaturwerk) unter die Lupe. Sollte ein /eine Autor/Autorin nicht an diesem Bewerb teilnehmen wollen, so möge sie/er dies bitte zum eingesendeten Literaturbeitrag anmerken.

Die Ehrung und Preisverleihung erfolgt im Rahmen unserer Winterlesung. (Sollte der/die Gewinner/in ablehnen, so erhält den LITERATURPREIS automatisch der/die Zweitplatzierte.)

Der Verein behält sich das Recht vor, die Preisempfänger in einem kurzen Portrait in einer der Literaturjournal-Ausgaben sowie auf der Carpe Diem Website den Lesern vorzustellen.

Bisherige Literaturpreisträger/innen auf www.verein-carpediem.org

Die verlorene Puppe

von Gerti Lintner

Eine Zeit die dem Heute gleicht...

Es war April, der Frühling kalt, nichts zum Heizen, das Essen karg.

Die junge Frau hatte Geburtstag. Ein wenig feiern, obwohl es nichts zu feiern gab.

Sie besorgte einige Blumen, ein Treffen mit der Freundin war angesagt.

Es verging nur kurze Zeit bis die Sirene ertönte. Der Weg in den

Luftschutzkeller war nicht weit.

Sie hielt dem Kind die Ohren zu, zog die bereits gewohnte Decke über den Kopf.

Die Bomben fielen, trafen den Nachbarkeller, Schreie - nicht mehr hörbar, bis Stille und der Staub den Raum füllten. Die Entwarnung folgte.

Der ehemalige Weg zum Haus war mit Schutt übersät, es gab keines mehr.

Das Kind weinte um seine Puppe, die Frau um alles andere.

Jahre vergingen, die Vergangenheit holte selten ein. Das Kind bekam in späten Jahren nochmals eine Puppe als Geschenk.

Die Erinnerung kehrte noch einmal zurück, es war ein Tag des Abschieds.

Es hatte an diesem Tag mehr verloren als nur eine Puppe.

Gefangen im Kreis

von Gerti Lintner

Wenn nichts mehr geht.

Das alte Paar freut sich auf Besuch. Jahre sind vergangen bis die Möglichkeit bestand.

Etwas Abwechslung im Kreisdasein des Alters, wo Vergessenwerden Schicksal wurde.

Eine Frau mit Augen, Farben eines verwaschenen Himmels die Stimme leise, Worte werden weniger. Hört keiner zu?

Eine Erfrischung wird gerichtet, der Alte leicht gebückt und wendig, seine Augen haben noch ein wenig Humor behalten.

Ein Rundgang durch Haus und Garten wird angeboten. Die Hausfrau führt durch die Räume...

Jedes selbst gefertigte Stück wird bewundert, Handarbeit vom Feinsten.

Das letzte Zimmer endet im Garten.

Beginn von vorne, die Höflichkeit verbietet eine Frage. Der Rundgang endet zum zweiten Mal.

Ihre nächsten Schritte führen nochmals zum ersten Raum...

Ein Schrei durchbricht die Stille, es sei nun endgültig genug. Leises seufzen, möchte ja nur die schönen Dinge zeigen.

Nun kommt das Kreisverhalten zur Sprache. Interesse fehlt seit Jahren, Umfeld, Medien, Gespräche. Die Medizin findet keine krankhafte Ursache, es geschieht durch Abgrenzung.

Selten gelingt ein normales Verhalten, von Erinnerungen geprägt.

Kreise, ein Beginn, rechtzeitiges Entkommen nötig. Gedanken auf Achtsamkeit.

Episoden



Hurra, wir ziehen auf's Land
von Doris Pikal

Ein Neubeginn mit Hindernissen. Wenn der Traum von einem ruhigen Leben auf dem Land von der Realität eingeholt wird, wenn sich die Pannen nahtlos aneinander reißen, so ist neben Improvisation und Durchhaltevermögen eines ganz besonders gefragt - Humor - denn er ist der Weichspüler der Katastrophen. Doris Pikal versteht es, diese Erlebnisse und Ereignisse mitreißend, unterhaltsam, und anrührend zu Papier zu bringen und ermöglicht uns dadurch einen Einblick, wie sie und ihre Familie mit den Herausforderungen, sich ein neues Zuhause zu schaffen, umzugehen verstehen.

Preis: 14,90
ISBN: 978-3-9502389-0-7
www.verlag-ccu.com



Schokolade für das Herz
von Doris Pikal

Lebensepisoden, eingeteilt in die Schokoladensorten Heiteres und Besinnliches aus dem Alltagsleben.

Preis: 13,90
ISBN: 978-3-9503051-1-1
www.verlag-ccu.com



Mitten aus dem Leben
von Doris Pikal

Alltagsgeschichten und Lebensepisoden, heiter und bewegend erzählt.

Preis: € 13,90
ISBN: 978-3-9502389-5-2
www.verlag-ccu.com



In Bewegung
von Doris Pikal

Auch in ihrem sechsten Buch „In Bewegung“ bleibt sich die beliebte Autorin treu. Mit ihren Geschichten aus dem Alltag macht Doris Pikal uns Lesern bewusst, dass selbst die unscheinbarsten Dinge und Ereignisse unseres Lebens wichtig sein können.

144 Seiten, Softcover, Maße: 11,4 x 21,4 cm,
Preis: **13,90**
ISBN: 978-3-903166-09-7

www.verlag-ccu.com



Ohne roten Faden
von Regina Fürhacker

Mit Feingefühl, Humor und ihrem Blick für das Essenzielle führt uns Regina Fürhacker in mehreren fiktiven Episoden durch die Hochs und Tiefs im Leben einer Frau in den besten Jahren.

128 Seiten, Softcover, Maße: 12 x 19 cm,
Preis: **12,90**
ISBN: 978-3-9503849-4-9

www.verlag-ccu.com

Alle Bücher sind im Buchhandel oder im jeweiligen Verlags-Onlineshop erhältlich



**Wie das Leben so spielt ...
Episoden einer Ehe**
von Lisa Werstatt

Amüsant persifliert und mit viel Ironie, präsentiert die Autorin einen Querschnitt aus dem Eheleben eines - zumeist - glücklichen Paares, dessen alltägliche, aber auch nicht so alltägliche Erlebnisse jeweils in einer pointierten Weise die Unterschiede zwischen Mann und Frau aufzeigen.

Preis: € 12,90
ISBN: 978-3-9503051-7-3
www.verlag-ccu.com



**I glaub so war's ...
Erinnerungen eines Bergbauernkindes**
von Luise Paschek

Luise Paschek nimmt uns mit auf eine Erinnerungsreise durch die Zeit, zurück an jenen Ort, an dem sie ihre Kindheitsjahre erlebte - den Bergbauernhof, genannt das Hüftenfastl. Sie schildert anschaulich die Freuden und Mühen dieser Lebensart, die heutzutage nahezu verschwunden ist, und zeigt uns die Weltsicht, und die Erfahrungswelt eines Bergbauernkindes in der Mitte des 20. Jahrhunderts.

Preis: € 9,90
ISBN: 978-3-9503051-6-6
www.verlag-ccu.com



Licht über dem Atlantik
von Christa Schlögl

„Licht über dem Atlantik“ handelt von den vielschichtig verflochtenen Lebenssituationen und ist nicht nur das Lebens-Resümee einer erfahrenen Frau. Philosophisch betrachtend verwebt die Autorin Gedanken, Gefühle und Erinnerungen zu einer faszinierenden Reise, deren Endpunkt noch nicht feststeht. Eine Reise für die Seele und durch die Zeit.

Preis: € 12,90
ISBN: 978-3-9502389-4-5
www.verlag-ccu.com



Geburt der Bilder
von Martina Reinhart

Geburt der Bilder ist eine Erzählung, eingebettet in den fiktiven Dialog eines Kunstsammlers und einer Künstlerin. Die 16 Kapitel sind die 16 großen Zyklen der Künstlerin. Der Leser erfährt von den Inspirationen zu den verschiedenen Serien und von den Entstehungsprozessen der einzelnen Arbeiten in all ihren Facetten.

100 Seiten, Softcover, Maße: 11,5 x 17,5 cm,
Preis: **12,90**
ISBN: 978-3-9503849-5-6

www.verlag-ccu.com



**Trotzdem lebe ich
„Eine Rückschau ohne Zorn“**
von Otto Pikal

Otto Pikal ist als Kind durch die Hölle gegangen. Bemüht ein rechtschaffen Leben zu führen musste er viele Niederlagen einstecken, doch sein Glaube haben ihm immer neue Hoffnung verliehen. Denn am Ende wird alles gut und wenn es nicht gut ist, ist es noch nicht das Ende.

248 Seiten, Softcover, Maße: 12 x 19 cm,
Preis: **17,90**
ISBN: 978-3-903166-07-3

www.verlag-ccu.com

Lyrik



Leises Warten
von Helga Gmeiner Hofer

Mit dem Gedichtband „Leises Warten“ schuf Helga Gmeiner Hofer ein Werk, mit dem sie die Leser zum „Nachdenken“ und „in sich gehen“ inspiriert. Gleichzeitig führt uns die Autorin in die Gedankenwelt einer durch das Leben gereiften Frau.

144 Seiten, Softcover, Maße: 12 x 19 cm,
Preis: **13,90**
ISBN: 978-3-9503849-3-2

www.verlag-ccu.com



Gedichte am Rande
von Gynther Riebl

Surreale Gedichte und Kurzgeschichten, die sich in phantastischen Grenzräumen der Realität bewegen, im unnachahmlichen Stil des Autors verfasst.

Preis: € 12,90
ISBN: 978-3-9503051-0-4
www.verlag-ccu.com

Heiteres & Satire



Denn Sie kennen die Liebe nicht.
von Wilhelm Moser

Mit vierzehn Lebensbildern wird dem Leser die Herausforderung zur Änderung der zeitgeistigen Kommunikation und Lebenseinstellung vermittelt. Die Geschichten sind aus dem Leben gegriffen und beinhalten zu den einzelnen Themen wie dem Gruppenverhalten, dem Leitwolfssyndrom und der Liebe zwischen Mann, Frau und Kindern, alle denkbaren Situationen und die falschen Verhaltensnormen. Witzig, sarkastisch und melancholisch werden die Situationen dargestellt. Zum Mitfühlen.

Preis: € 12,90
ISBN: 978-3-9502389-1-4
www.verlag-ccu.com



Die Reisen des Herrn ZETH
von Thomas Zeska

Die Reisen eines Außendienstmitarbeiters gleichen zuweilen denen früherer Entdecker, die unter Einsatz ihres Lebens so manches Abenteuer zu bestehen hatten. Davon zeugt dieses Buch mit augenzwinkerndem Humor. Geschickt werden Geschichten zum Schmunzeln mit nützlichen Informationen für Reisende verknüpft. Die Verschmelzung von Realität und Erinnerung ergibt mit der Zeit ein Bild eines scheinbar harmlosen Lebens, das es aber in sich hat.

Preis: € 9,90
ISBN: 978-3-9502389-2-1
www.verlag-ccu.com



Die Kindheit des Herrn ZETH
von Thomas Zeska

Die Kindheit jedes Menschen ist abenteuerlich. Diese wird jedoch zu einer ganz besonderen Herausforderung, wenn sie - wie bei unserem Herrn ZETH - durch ungeschicktes und naives Verhalten und die daraus resultierenden Folgen geprägt ist.

Preis: € 14,90
ISBN: 978-3-9502389-9-0
www.verlag-ccu.com



**ROSA Kugelfrau
Band 1**

ROSA Kugelfrau zeigt uns immer wieder, dass es gut tut lächeln zu können. Auch sie hat so ihre Problemchen, aber mit Heiterkeit, Witz und Ironie schafft sie es, diese mit Bravour zu lösen. Denn sie weiß: „Das Leben ist schön!“, und man sollte keinen Tag verbringen ohne nicht zumindest einmal gelächelt zu haben!

88 Seiten, Hardcover Maße: 29 x 21 cm,
Preis: **15,90**
ISBN: 978-3-903166-10-3

www.verlag-ccu.com



**ROSA Kugelfrau
Band 2**

ROSA Kugelfrau zeigt uns immer wieder, dass es gut tut lächeln zu können. Auch sie hat so ihre Problemchen, aber mit Heiterkeit, Witz und Ironie schafft sie es, diese mit Bravour zu lösen. Denn sie weiß: „Das Leben ist schön!“, und man sollte keinen Tag verbringen ohne nicht zumindest einmal gelächelt zu haben!

88 Seiten, Hardcover Maße: 29 x 21 cm,
Preis: **15,90**
ISBN: 978-3-903166-11-0

www.verlag-ccu.com



**ROSA Kugelfrau
Band 3**

ROSA Kugelfrau zeigt uns immer wieder, dass es gut tut lächeln zu können. Auch sie hat so ihre Problemchen, aber mit Heiterkeit, Witz und Ironie schafft sie es, diese mit Bravour zu lösen. Denn sie weiß: „Das Leben ist schön!“, und man sollte keinen Tag verbringen ohne nicht zumindest einmal gelächelt zu haben!

84 Seiten, Hardcover Maße: 29 x 21 cm,
Preis: **15,90**
ISBN: 978-3-903166-12-7

www.verlag-ccu.com

Spannung



Ghost Runner von Andreas Brugger

In seinem zweiten Buch "Ghost Runner" der "Mythologica" Reihe erleben wir eine Reise durch eine der tödlichsten Gegenden unseres Planeten – das Death Valley. ... etwas läuft mit ihm. Und in der erdrückenden, brennenden Hitze bleibt es fraglich, ob einer der beiden Läufer die Wüste lebendig verlassen wird.

98 Seiten, Softcover, Maße: 11,5 x 17,5 cm,
Preis: **9,90**
ISBN: 978-3-9503849-2-5

www.verlag-ccu.com www.mythologica.at



Perchtenlauf von Andreas Brugger

Mit dem Buch Perchtenlauf schuf Andreas Brugger nicht nur eine ganz neue Art des Lesevergnügens, er startete damit auch eine vielversprechende Buch-Reihe.

In aufeinanderfolgenden Szenenbildern verschiedener Kameras begleitet der Leser ein Studententeam bei der Untersuchung mysteriöser Ereignisse im Alpenland.

Preis: 12,90
ISBN: 978-3-9503849-0-1

www.verlag-ccu.com
www.mythologica.at



Krötenbrut von Andreas Brugger

Mit dem Buch Krötenbrut präsentiert der Autor Andreas Brugger das nächste Kapitel der Mythologica-Buchreihe. Es führt der Weg in die tiefsten Tiefen unter der österreichischen Hauptstadt, wo sie einem alten Feind begegnen – einem Wesen, das seit Jahrhunderten die Katakomben, Kanäle und Schächte Wiens unsicher macht. Es um das Schicksal der gesamten Donaumetropole!

160 Seiten, Softcover, Maße: 11,5 x 17,5 cm,
Preis: **11,90**
ISBN: 978-3-903166-00-4

www.verlag-ccu.com www.mythologica.at



Knochenbein von Andreas Brugger

Vor mehr als 200 Jahren in Russland. Napoleon Bonapartes Armee hat er den Krieg verloren. Die Grande Armée ist auf dem Rückzug. Verfolgt von Kosaken, müssen die Franzosen erkennen, dass dieses uralte Land mehr Gefahren zu bieten hat, als die Schrecken des Krieges – denn eine alte, bösartige Kreatur ist erwacht und beginnt eine gnadenlose Jagd.

160 Seiten, Softcover, Maße: 11,5 x 17,5 cm,
Preis: **10,90**
ISBN: 978-3-903166-02-8

www.verlag-ccu.com www.mythologica.at



Morgenrot von Andreas Brugger

In seinem fünften Buch „Morgenrot“ der Reihe Mythologica, gerät die sich in Kansas eine Auszeit nehmende New Yorker Polizistin Sam auf der Farm ihres verstorbenen Onkels in mysteriöse Verstrickungen. Doch nicht nur örtliche Kriminelle machen ihr das Leben schwer. Nein, es gibt hier noch etwas anderes. Etwas viel gefährlicheres.

112 Seiten, Softcover, Maße: 11,5 x 17,5 cm,
Preis: **10,90**
ISBN: 978-3-903166-06-6

www.verlag-ccu.com www.mythologica.at



Greifenherz von Andreas Brugger

Mit dem Buch Greifenherz präsentiert der Autor eine weitere Geschichte aus der Mythologica-Buchreihe. Unter großen Risiken und mit Aussicht auf eine geringe Lebenserwartung lernt Griff, was es bedeutet, Opfer zu bringen – und zwischen Dunkelheit und Licht zu wählen – auf der Jagd nach den Ungeheuern seiner Kindheit.

384 Seiten, Softcover, Maße: 11,5 x 17,5 cm,
Preis: **19,90**
ISBN: 978-3-903166-13-4

www.verlag-ccu.com www.mythologica.at



Das Erbe der Atlanter von Otto Pikal

Was geschehen kann, wenn wir Menschen die Naturgesetze des Kosmos ignorieren und den Respekt zum Leben verlieren, wird uns vom Autor Otto Pikal auf drastische Weise dargestellt. ein Buch, bei dem die Liebhaber aller Genres auf ihre Kosten kommen.

Preis: 25,90
ISBN: 978-3-9503051-9-7

www.verlag-ccu.com
www.otto-pikal.at



Imhotep - Ich komme in Frieden von Michael Ficzko

Imhotep ist enger Vertrauter und Berater im Dienste des Pharaos Djoser. Als die Götter Apophis und Hathor beschließen Chaos im Universum zu stiften, gerät seine Welt in Unordnung. So wird er zum erbittertesten Widersacher unter den Sterblichen, der mit allen Mitteln den Untergang der Menschheit verhindert.

240 Seiten, Softcover Maße: 13 x 20 cm,
Preis: **16,90**
ISBN: 978-3-903166-23-3

www.verlag-ccu.com

Krimi



Mit den Bienen kam der Tod von Wolfgang Fenz

Sein erster Kriminalroman "Mit den Bienen kam der Tod" erschien nun im Verlag CCU als überarbeitete Neuauflage. Ein lautes Brummen erfüllte den Raum. Das Zimmer war voll mit tausenden Bienen, die Fenster und Türen zur Terrasse und den Nebenräumen waren geschlossen. Karl Schachner traute seinen Augen nicht. Die Ereignisse dieses Tages waren der Beginn eines Kriminalfalles, welcher Karl und die örtliche Polizei noch längere Zeit in Atem halten wird.

184 Seiten, Softcover, Maße: 13 x 20 cm,
Preis: **15,90**
ISBN: 978-3-9503849-7-0

www.verlag-ccu.com



Leichen lächeln nicht von Wolfgang Fenz

„Leichen lächeln nicht“ ist der zweite Kriminalroman des österreichischen Autors Wolfgang Fenz. Wie schon im ersten Buch „Mit den Bienen kam der Tod“ wird der Imker Karl Schachner in einen Kriminalfall hineingezogen, dem er mit seiner bereits geübten Spürnase auf den Grund geht.

144 Seiten, Softcover, Maße: 13 x 20 cm,
Preis: **12,90**
ISBN: 978-3-9503849-6-3

www.verlag-ccu.com

Kinder & Jugend



Der Ohrmuschelkrabbenkrebs von Christina Taraba-Hengstberger mit Illustrationen von Diana Hörstlhofer

Die beiden Brüder Johannes und Leonard spielen in ihrem Kinderzimmer. Als Piraten durchsegeln die sieben Weltmeere. Dabei kitzelt es Johannes immer wieder im linken Ohr. Am Abend entdecken die beiden darin einen kleinen roten Krabbenkrebs namens Hearonymus. Schnell stellt sich heraus, Hearonymus ist kein gewöhnlicher Krabbenkrebs ...

64 Seiten, Softcover Maße: 15,5 x 21 cm,
Preis: **14,90**
ISBN: 978-3-903166-24-0
www.verlag-ccu.com



Engelchen Florentina mit den zu großen Flügeln Margit Gruber

Engelchen Florentina hat zu große Flügel bekommen, da sie bei der Flügelverteilung zu spät gekommen ist. Nachdem sie aber gelernt hat, mit den übergroßen Flügeln umzugehen, erlebt sie aufregende und lustige Abenteuer und gewinnt dabei neue Freunde ...

Preis: € 12,90
ISBN: 978-3-9502389-7-6

www.verlag-ccu.com



Nati und das Geschenk an die Fee Renate Erhart und Irene Krupp

Die Fee Felicity hilft Nati, den Wert ihrer Kreativität zu erkennen.

Ein einfühlsames Buch, spirituell und kindgerecht zugleich.

Preis: € 7,10
ISBN: 978-3-9502389-6-9
www.verlag-ccu.com



Nati und der goldene Luftballon Renate Erhart und Irene Krupp

Nati, ein kleines, schüchternes Mädchen, fühlt sich auf ihrer ersten Kinderparty nicht so recht wohl. So zieht sie sich in die Stille eines Apfelbaumes zurück und erlebt dort mit Hilfe eines Traumes die Kraft ihrer inneren Stärke. In Form des goldenen Luftballons erkennt und erfüllt sie ihr verborgenes Selbst-Bewusstsein. Nun weiß sie, dass auch sie etwas Besonderes ist und kann im Kreise der anderen Kinder die Feier so richtig genießen.

Ein einfühlsames Buch, spirituell und kindgerecht zugleich.

Preis: € 7,10
ISBN: 978-3-9502389-6-9

www.verlag-ccu.com



Voran, Schwestern! von Ruth Anne Byrne & Isabella Wöber

Im Wald tauchen Zweibeiner mit riesigen Ungetümen auf und bedrohen den Ameisenhaufen. Tapfer schlagen die Ameisen zurück. Doch es bleibt nichts anderes übrig, als das Feld zu räumen. Wird Agatha in letzter Minute eine Lösung finden, alle in Sicherheit zu bringen?

44 Seiten, Softcover Maße: 26 x 21 cm,
Preis: **15,90**
ISBN: 978-3-903166-14-1
www.verlag-ccu.com



Die Zauberschere von Gertrud Erbler

Mit dem Kinderbuch „Die Zauberschere“ möchte Gertrud Erbler die immer mehr in Vergessenheit geratene Kunst des Scherenschnittes wiederaufleben lassen. Dazu erschien parallel zum Buch „Die Zauberschere-Scherenschnittmappe“, welche ebenfalls im Buchhandel erhältlich ist.

80 Seiten, Softcover, Maße: 21 x 29,7 cm,
Preis: **15,90**
ISBN: 978-3-903166-08-0

www.verlag-ccu.com



Die Scherenschnittmappe zum Buch „Die Zauberschere“ von Gertrud Erbler

mit vielen Vorlagen zum Selbermachen und Scherenschnitt-Kärtchen zum Erstellen einer eigenen Geschichte

Maße: 29 x 21 cm,
Preis: **4,90**
ISBN: 978-3-903166-18-9

www.verlag-ccu.com



Der Rollfuchs von Ronny Hein & Diana Hörstlhofer

Roland, der kleine Fuchs, ist der Meinung, dass er seine wertvolle Zeit mit unwichtigen Dingen verschwendet. Als ihm eine Idee kommt, wie er Zeit sparen könnte, bastelt er wochenlang an einer Erfindung. Was es wohl ist? Wird es ihm gelingen seinen Plan in die Tat umzusetzen?

56 Seiten, Hardcover Maße: 29 x 21 cm,
Preis: **21,90**
ISBN: 978-3-9503849-8-7

www.verlag-ccu.com



Die Rätsel und Bastelmappe zum Buch „Der Rollfuchs“ von Ronny Hein & Diana Hörstlhofer

mit 7 Bögen

Maße: 29 x 21 cm,
Preis: **3,90**
ISBN: 978-3-903166-05-9

www.verlag-ccu.com



HUGO Waldgespenst & seine Freunde von Sylvia Grünberger

Die Geschichten über „Hugo Waldgespenst und seine Freunde“, wurden vom „Traummännlein“ in der Radio Wien Sendung „Das Traummännlein kommt“ erzählt. Diese Sendung lief über 40 Jahre täglich um 19 Uhr in Regionalprogrammen des ORF. Etliche Generationen freuten sich Abend für Abend auf das Traummännlein.

200 Seiten, Softcover, Maße: 15 x 21 cm,
mit 5 Illustrationen / sw
ISBN: 978-3-903166-17-2

Preis: € **14,90**

www.verlag-ccu.com

Jugend



Rose McCloud oder Im Bann des Wolfes
von Andrea Reiter-Verner

Das Buch „Rose McCloud“ führt uns in eine Welt der Magie und Mystik, der Zauberer und Elfen, in der die Liebe zweier junger Menschen durch die Rivalität ihrer Magierfamilien auf eine harte Probe gestellt wird.

Preis: € 12,90
ISBN: 978-3-9502389-3-8
www.verlag-ccu.com



Die fünf Krallen des Drachen
von Andrea Reiter

Im Buch „Die fünf Krallen des Drachen“ tauchen wir in eine Welt der Magie der Elfen, Drachen und Zauberer. Alles begann mit einem mysteriösen Mord, doch das ist noch längst nicht alles. Am Ende müssen alle zusammen halten, um gegen das Böse zu siegen.

Preis: 13,90
ISBN: 978-3-9503051-2-8
www.verlag-ccu.com



Lorium Kristalla
von Julyah Lechner

Die „Menschen“, die „Laen“ sowie die „Aeos“ – sie alle haben einen gemeinsamen Feind den sie fürchten „Arzanon“ der Herrscher der Zwischenwelt. Schon einmal hat „Arzanon“ das Reich an den Rand des Abgrunds geführt. Die Vorzeichen mehren sich, und kündigen die Rückkehr „Arzanon“ an.

344 Seiten, Softcover, Maße: 13 x 20 cm,
Preis: **19,90**
ISBN: 978-3-903166-15-8
www.verlag-ccu.com

Bildbände



Mitterecker mittendrin
von Gertraud Mitterecker

Zwanzig Jahre lang bereiste Gertraud Mitterecker ihre „Bucklige Welt“ und malte weit über 100 Aquarelle und Zeichnungen, und brachte dazu viele ihrer Gedanken in Prosa und Lyrik aufs Papier. Eine Auswahl dieser Bilder und Texte veröffentlichte die Künstlerin nun in ihrem Buch.

124 Seiten, Hardcover Maße: 24 x 17 cm,
Preis: **24,90**
ISBN: 978-3-903166-01-1

www.verlag-ccu.com



Quer durchs Land
„Rund um den Wr. Neustädter Kanal“
von Walter Filler und Doris Pikal

Ein innovatives Buch-Projekt zweier Ausnahmekünstler.

Der Fotokünstler Walter Filler und die Schriftstellerin Doris Pikal führen uns auf eine exklusive Bildreise rund um den Wr. Neustädter Kanal.

144 Seiten, Hardcover Maße: 29 x 21 cm,
Preis: **38,90**
ISBN: 978-3-9503849-9-4

www.verlag-ccu.com



Gedanken klopfen an mein Kissen
von Ulli Klepalski

Wenn ich an einem Text arbeitete, schoben sich immer wieder Bilder dazwischen. Gelang es mir nicht, einen Traum oder eine Fantasie verbal darzustellen, entstand ein Bild. *Ulli Klepalski*

160 Seiten, Softcover, Maße: 17 x 24 cm,
mit 32 Illustrationen / Farbe
ISBN: 978-3-903166-22-6

Preis: € **17,90**

www.verlag-ccu.com

Weihnachten



Der Griesgram - Gedichte rund um Weihnachten
von Sonja Panzenböck

Das erste veröffentlichte Buch von Sonja Panzenböck ist Anfang Juni 2014 erschienen:

„Der Griesgram - Gedichte rund um Weihnachten“ stellt eine phantasievolle, romantische Annäherung an das schönste Fest des Jahres dar. Dabei ist es für Jung und Alt geeignet - zum Vorlesen, Schmökern, sich Erinnern und darauf Freuen. Ideal als Geschenk! Erschienen im UPC-Verlag. Erhältlich über den Buchhandel, bei Amazon, Thalia, ... www.united-pc.eu

Preis: 14,90
ISBN: 978-3-7103-0025-7



Waun's stü wird
von Doris Pikal

Dieses Buch mit heiteren und besinnlichen Geschichten und Gedichten rund um Weihnachten sollte bei keiner Adventstunde fehlen.

Preis: 12,90
ISBN: 978-3-9502389-0-7
www.verlag-ccu.com



Und wieder wird's stü
von Doris Pikal

Dieses Buch mit heiteren und besinnlichen Geschichten und Gedichten rund um Weihnachten sollte bei keiner Adventstunde fehlen.

Preis: 13,90
ISBN: 978-3-9503051-4-2
www.verlag-ccu.com

Helga Gmeiner Hofer, geb. 1939

wohnt in Kirchberg/Wechsel

Helga Gmeiner Hofer schreibt und malt seit vielen Jahren.

1986 veröffentlichte sie ihren ersten, inzwischen leider vergriffenen Gedichtband: „Treibsand“. Ihr zweites Buch „Leises Warten“ erschien 2016 im CCU Verlag.

Carpe Diem Literaturpreisträgerin 2015.

Gertrude Lintner, Jahrgang 1941

Lebt in Neunkirchen.

Der ehemalige Dipl. Krankenschwester hat das Leben beruflich und privat so manches abverlangt. So entstand der Wunsch ihre Gedanken auf Papier zu bringen, auch um eigenes aufzuarbeiten.

Die Freude am Schreiben und das Vortragen in Rahmen von Lesungen, nahm Gestalt an und wurde zu einem fixen Bestandteil in ihrem Leben.

Renate Weninger,

Jahrgang 1973, lebt in Kirchberg am Wechsel.

Sie arbeitet ehrenamtlich in einem Pflegeheim.

Literarisch schreibt sie Kurzprosa und Gedichte.

Ihr Ziel ist es, ein Buch zu schreiben.

Neben dem Schreiben musiziert sie gerne und liest viel.

Ihre Katze ist ihr ein treuer Lebensbegleiter.

Lisa Werstatt, Jahrgang 1951

Lebt am wunderschönen Hackenberg über Wien

Schreibt Prosa und Lyrik. 2014 erschien ihr Buch „Wie

das Leben so spielt - Episoden einer Ehe“

Carpe Diem Literaturpreisträgerin 2011

www.seelin.at

Anthologien



Schreiben ist unsere bucklige Welt
von den Autorinnen und Autoren der
Carpe Diem - Literaturplattform Bucklige Welt

Eine Anthologie von den Autorinnen und Autoren Gerhard Appelhäuser, Ingrid Felicetti, Wolfgang Fenz, Helga Gmeiner Hofer, Erich Göschl, Christine Lümen, Gertraud Mitterecker, Sonja Panzenböck, Josef Petz, Doris Pikal, Otto Pikal, Ursula Anna Polgar, Josef Ponweiser, Simone Rössel, Manuela Weninger, Helga Wolf

214 Seiten, Softcover, Maße: 13 x 20 cm,
Preis: **19,90**
ISBN: 978-3-9503849-1-8
www.verlag-ccu.com
www.literaturplattform-bucklige-welt.at

Historisch



Der verblasste Krieg
von Eva Anna Welles

Mit der Sorgfalt und Genauigkeit einer Historikerin erarbeitete die Autorin in minutiöser Recherchentätigkeit eine Querschnittsbetrachtung aus dem Fokus einer – ihrer – von den Wirren des Krieges betroffenen Familie.

Preis: 18,90
ISBN: 978-3-9503051-5-9
www.verlag-ccu.com

Alle Bücher sind im Buchhandel oder im jeweiligen Verlags-Onlineshop erhältlich